



Freitag, 27. Januar 2017

G.M.K.G. startet mit herrenlastigen Programm ins Wochenende



-hgj/nj- Bei der G.M.K.G. (Große Mülheim Karnevals-Gesellschaft) starteten viele Männer Kölns und aus dem Umland ihr wohlverdientes Wochenende mit der Herrnsitzung. „Wir sind bis aufs Gepäcknetz oberhalb des Saales der Mülheimer Stadthalle ausverkauft“, konnte Pressesprecher Herry Erschfeld glücklich berichten.

Zusammen mit Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs, Michael Pohl (Kölner Ex-Prinz der Session 2002) und den üblichen Verdächtigen, feierte und genoß man den Abend im bunt illuminierten Saal op d´r schäl Sick, der nach der Begrüßung durch G.M.K.G.-Präsident Hans Wirtz durch Tenor Norbert Conrads mit kölschen Klassikern eröffnet wurde. Hieran standen die Tänzerinnen und Tänzer der eigenen Tanzcorps „Rheinmatrosen“ auf dem Podium, denen man bei der ein oder anderen waghalsigen Nummer nicht zuschauen mochte. Denn neben perfekten Schritten, gehören Würfe, Salti und der Windmühle, die ebenso zum Programm gehören, wie die drehenden Tanzmatrosen, die ihr „Danälche“ (Marie) Patricia Baur nur wenige Millimeter über dem Boden

mehrfach drehen und sie über ihren Köpfen von der Brücke wieder in Bodennähe bringen. Einzigartig im Kölner Karneval und sicherlich auch darüber hinaus.

Freitag, 27. Januar 2017



Einen erstklassigen Vortrag muß man auch Klaus Rupprecht bescheinigen, der als Bauchredner („Klaus und Willi“) genau die Sprüche parat hatte, die die Herren hören wollten. So fällt die vom Festkomitee geplante 1. Vegetarische Sitzung im nächsten Jahr aus, weil dort die „Höhner“, die „Kammerkätzchen“ und der „Metzger“ („Blötschkopp“ Marc Metzger) nicht auftreten dürfen. Auch das Kölner Dreigestirn wäre nicht dabei, da der Prinz Fasanenfedern an der Mütze trägt und der Bauer Pfauenfedern am Hut hat. Letztendlich darf auch die Jungfrau nicht erscheinen, „der hat ja Eier in der ...“, wie es „Willi“ ummalte.

Mit den Hit von „Kasalla“ weiter im Text vor „Ne kölsche Schutzmann“ Jupp Menth, der hier alles Sympathien der Welt bekam, „Kuhl un de Gäng“, wie auch Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“). Vor de Pause begeisterten die „Paveier“ mit ihrem Repertoire und „Leev Marie“, bevor „Knacki“ Deuser (Klaus-Jürgen Deuser) vor der Euskirchener Showtanzgruppe „High Energy“ und den „Räubern“ als einziger Comedian auftrat. Mit diesem typischen herrenlastigen Programm punktete die G.M.K.G. auf ganzer Linie, dank der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Literat Michael Baur und seinen Vorstandskollegen.